

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Drs. *B. J. in den Bosch*, Jahrgang 1923, studierte Volkswirtschaft an der Nederlandsche Economische Hoogeschool in Rotterdam und an der Universität von Pretoria, Südafrika. Er war ein Jahr Lektor für Volkswirtschaft an der Universität von Kapstadt und zwei Jahre an der Universität von Bagdad; danach Tätigkeit am Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam. Über das Thema Mitbestimmung hat Drs. in den Bosch 1957 ein Buch „Medezeggenschap in Nederland“ veröffentlicht. Wir sind ihm dankbar, daß er seine neueste Untersuchung zum Thema Mitbestimmung, über die er in niederländischer Sprache in der führenden Wirtschaftszeitschrift „Economie“ berichtet, in deutscher Sprache in unserer Zeitschrift veröffentlicht.

Dr. *Rolf Groß*, Jahrgang 1934, studierte Rechtswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main; nach dem Referendarexamen (1956) promovierte er 1958 über das zivilprozessuale Thema „Klageänderung und Klagerücknahme“. Nach dem Assessorexamen (Ende 1960) wurde Dr. Groß Regierungsrat im hessischen Justizministerium; in den letzten Jahren hat er zahlreiche Abhandlungen aus den Gebieten des Verfassungs- und Verwaltungsrechts sowie des Zivilprozeßrechts in der Fachpresse veröffentlicht.

Dr. *Kurt Nemitz*, Jahrgang 1925, studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Berlin, an der Harvard University (USA) und in Bonn und war danach u. a. Pressechef der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen unter Ministerpräsident Steinhoff. Gegenwärtig ist Dr. Nemitz, der 1960 ein Buch „Sozialistische Marktwirtschaft“ (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt) veröffentlichte, beim DGB-Bundesvorstand Leiter des Referats Gewerkschaftspolitik in der Abteilung Vorsitzender.

Jürgen Seifert, Jahrgang 1928, von dem die Gewerkschaftlichen Monatshefte seit 1958 verschiedene Abhandlungen veröffentlichten, studierte als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes in Münster, Bristol (England) und an der John-Hopkins-University in Bologna (Italien) Rechts- und Staatswissenschaften und Philosophie. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen ging er als wissenschaftlicher Assistent an die Kultur- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Technischen Hochschule in Darmstadt. Jürgen Seifert, der 1958 für eine Arbeit über Mitbestimmung und Parteienfinanzierung mit dem Hans-Böckler-Preis ausgezeichnet wurde, veröffentlichte 1963 eine stark beachtete Schrift „Gefahr im Verzuge — Zur Problematik der Notstandsgesetzgebung“ (Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt) und ist zusammen mit Erich Kuby, Eugen Kogon und Otto von Loewenstern Autor des Buches „Franz Josef Strauß — Ein Typus unserer Zeit“ (Verlag Kurt Desch, München 1963), in dem er das Kapitel „Die Spiegel-Affäre“ verfaßte.

Fritz Vilmar, der seit 1961 mehrere größere Aufsätze für unsere Zeitschrift geschrieben hat, verfaßte zusammen mit Horst Symanowski ein Buch „Junge Pfarrer berichten aus der Fabrik“, das mit einem Vorwort von Prof. Helmut Gollwitzer in diesen Tagen im Stimme-Verlag (Frankfurt) erscheint.

Helmut Wickel, bis Ende 1962 leitender Redakteur der „Gewerkschaftspost“ und der „Gewerkschaftlichen Umschau“ der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik, hat Anfang 1963 die Wirtschaftsbeobachtung innerhalb der Hauptabteilung I (Gesamtleitung und Wirtschaft) dieser Gewerkschaft übernommen.

*

Hermann Beermann, stellvertretender DGB-Vorsitzender und Leiter der Abteilung Sozialpolitik im DGB-Bundesvorstand, feierte am 28. August 1963 seinen 60. Geburtstag. Die Redaktion der Gewerkschaftlichen Monatshefte wünscht Hermann Beermann noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens im DGB, in der Sozialpolitik der Bundesrepublik und im Verwaltungsrat der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf.

Peter Riemer, Redakteur der „Holzarbeiter-Zeitung“, erhielt den Joseph-E.-Drexel-Förderungspreis 1963 für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Journalismus als Anerkennung dafür, daß er die von ihm redigierte Gewerkschaftszeitung inhaltlich und graphisch in vorbildlicher Weise gestaltet.